

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkaufspreis:  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirg.).  
Redaktion u. Expedition: **Muse**, Marktstraße.

Abonnement:  
Die einjährige Zeitungsgebühr beträgt 18 Pfg. mehr als die Zinsrate die Corpus-Blätter pro Woche 20 Pfg. Bei 4 maliger Zahlung 25% Rabatt. — Bei größeren Abbestellungen u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend ein höherer Rabatt gewährt. Alle Bestellungen und Bestellungen nehmen Bestellungen an.

Nr. 72

Donnerstag, den 29. März 1900.

12. Jahrgang.

## Nachruf!

Nach nur kurzem Kränkenlager verschied am 23. März dieses Jahres der  
**Branddirektor unserer Stadt**

**Herr Schankwirt Albin Modes.**

In einem Zeitraum von 10 Jahren hat er seine Kraft als stellvertretender Branddirektor bez. Branddirektor in aufopferndster Weise in den Dienst der Stadt gestellt und pflichtgetreu die ihm zufallenden Aufgaben zu vollster Zufriedenheit erfüllt.

Für die unserem Feuerlöschwesen gebrachten Opfer und Mühen ruten wir ihm noch ein

„Habe Dank, ruhe in Frieden“

in seine stille Gruft nach.

Sein Andenken werden wir allezeit in Ehren halten.

AUE, am 26. März 1900.

Der Rat der Stadt.

Dr. Kretschmar,  
Bürgermeister. Kühn.

**Aue.** Die Brandkasse für den 1. Termin 1900 nach 1 1/2 Pf. pro Haufen und die Landrenten auf den 1. Termin 1900 sind sämlich und spätestens bis zum

15. April dieses Jahres an unsere Steuerentnahme abzuführen. Nach Ablauf der Frist erfolgt Maßnahme des Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen. Aue, am 26. März 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar. Sch.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Aue.

Donnerstag, den 29. März, Nachmittag 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vorbereiten für eine Wasserleitung von Dreilichen.
2. Teilweise Herstellung der Bismarckstraße und der Straße 6, sowie Einlegung der Gasleitung und der Schwerkraft in dieselben.
3. Unterstützung der Handels- und der Gewerblichen Fortbildungsschule.
4. Zweiggeländeanlage von der Lohmühle in Querhammer in die Gasanstalt  
Hierauf geheime Sitzung.

## Deutscher Reichstag.

176. Sitzung vom 28. März

**Tagesordnung:** Erste Lesung des Entwurfs einer Seemannsordnung in Verbindung mit den 3 Nebengesetzen, betr. Verpflichtung der Kaufahrtschiffe zur Mitnahme heimischer Seeleute, zweitens betr. Stellenvermittlung für Seeleute und drittens betr. Abänderung gesetzlicher Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Nach längerer Debatte, die nichts wesentliches ergiebt, wird die Vorlage an eine besondere Kommission verwiesen. — Morgen 1 Uhr: 3. Lesung des Etats.

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

\* Zu dem Mißgeschick der Strafexpedition in Kamerun teilt der Kolonialdirektor v. Buchta mit, daß auf eine telegraphische Anfrage in Kamerun die Antwort eingegangen sei, daß es den Verwundeten besser gehe und sich die Expedition in keiner Bedrängnis befinde. Verfaßt habe die Truppe die Mörder des Kaufmanns Conau.

Ausland.

\* Der Schiedspruch in der Delagoa-Angelegenheit, welcher am Montag den Parteien zugestellt werden

solte, ist um einige Tage hinausgeschoben worden, und zwar wegen gewisser im Augenblick der Unterzeichnung durch die Schiedsrichter zutage getretener Schwierigkeiten.

\* Die meisten Landtage der österreichischen Monarchie wurden gestern eröffnet. Unter den beim böhmischen Landtage eingebrachten Petitionen befinden sich solche die auf Verstaatlichung der Kohlenbergwerke Böhmens abzielen.

## Der Krieg in Südafrika.

\* Lord Ritchener hat nunmehr das westliche Aufstandsgebiet verlassen und ist nach der Kap zurückgekehrt. Seine Abreise scheint das Zeichen zum Widen-

## Auf falschem Wege.

Roman von Oswald Reicher.

23

„Verstehen Sie mich recht, Mylord.“ fuhr Frau Sator fort. „Meine Nichte hat keinen Anspruch auf das Vermögen, noch weniger auf die Liebe ihres Großvaters. Baron William Harris hat sich bis jetzt nicht im entferntesten um die Existenz seiner Enkelin gekümmert.“

Ein Rächeln der Befriedigung erhob sich das Gesicht des ehlenen Bewerbers, verschwand aber sogleich wieder aus seinen Zügen.

Frau Sator zog sich leise aus dem Zimmer zurück, um den Grafen seine Sache ohne Zeugen weiter führen zu lassen. Olga zeigte sich bei ihr entgegengebrachten Vertrauens würdig, indem sie ihm einfach ihre Lebensgeschichte erzählte, ihre Verlobung mit dem jungen Kaiser Arthur, und die Umstände, die noch in letzter Stunde die Lösung dieser Verbindung herbeiführten, deren Bruch sie nach Italien zu gehen bestimmte.

Der Graf enthielt sich jeder Meinungsäußerung über das Benehmen des Künstlers und wiederholte seinen Antrag in schlichten Worten.

Olga nahm seine Bewerbung an. Dankbarkeit und Hochachtung zogen sie zu dem Grafen hin, der sie wahr und aufrichtig liebte. Von Arthur glaubte sie sich verabschiedet.

„Mylord.“ sagte die Baronin von Banart zu dem Grafen, der ihr die Geschichte seiner Bekanntschaft und seiner Verlobung mit Olga Harris mitgeteilt hatte, „das klingt wie ein Roman oder ein Märchen, nicht wie eine Begebenheit in unserem nächstern Zeitalter.“

„Es ist ein ernster, wohl zu überlegender Schritt, den Sie im Begriff sind, zu thun. In Ihren...“

„In meinen Jahren, wollen Sie sagen,“ ergänzte der Graf, als seine Cousine verlagen innehielt. „Nein, nein.“ entgegnete sie lachend, „ich wollte nur bemerken, daß eine so ungewöhnliche Verbindung in un-

seren Gesellschaftskreisen Staunen und Unzufriedenheit erregen wird, Mylord. Einen Mann in Ihrer Stellung glaubt man gewissen Verpflichtungen unterworfen, welchen er sich nicht entziehen sollte.“

„Was kümmern mich um die Gesellschaft?“ rief der Graf ungeduldig. „Wir beide wissen sehr gut, wie launenhaft und ungerrecht sie ist.“

„Zuweilen, nicht immer Herr Graf. Mitunter ist ihr Urteil von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit. Sind Sie vollkommen überzeugt, daß die junge Dame wirklich eine Enkelin des alten Baron Harris ist?“

„Ja, gnädige Frau. Ich hatte meinen Antrag bereits gestellt, meine Ehre verpfändet, als Frau Sator mich über diese Thatfache unterrichtete. Ihre Nichte schien von der Mitteilung ebenso überrascht wie ich. Man hatte sie offenbar über jene Beziehungen im Unkenntnis gelassen. Ich bin des Wittens so ungewohnt, Cousine, und doch habe ich eine Günst von Ihnen zu erstehen. Mein dringender Wunsch ist, daß Sie Olga aufsuchen, und wenn sie Ihnen gefällt, und sie dem Willen entspricht, das ich Ihnen von ihr entworfen habe, daß Sie meine Braut einladen, zu Ihnen zu kommen. Der Horn verzeht mich, wenn ich daran denke, welcher Unbill sie in ihrer gegenwärtigen Stellung ausgefüllt ist.“

„Sie sind also fest entschlossen die junge Dame zu heiraten?“

„Das unterliegt keinem Zweifel mehr. Ich habe meinen Kollegen Sorel und Seymour, den Gesandten in Luthin und Florenz geschrieben, mich hier zu besuchen und mich als Zeugen bei meiner bevorstehenden Vermählung zu dienen. Beide sind mir innig befreundet und werden sich pünktlich einstellen. Die Genehmigung, welche Fräulein Harris erhalten soll, muß ebenso öffentlich gegeben werden, als die Verschimpfung, die man ihr zu bieten mag.“

„Auch stelle ich mich Ihnen gern zur Verfügung,“ erklärte die Baronin endlich. „Roch heute werde ich bei den Damen vorbeisuchen. Ob ich sie einlade nach dem Har-

palast zu überleben, hängt von dem Eindruck ab, den ich empfangen. Eine andere Forderung können Sie billigerweise nicht von mir verlangen, Herr Graf.“

„Ich verbürge mich für den Grafen, seine Cousine.“

„Sind Sie zufrieden, Vetter?“

„Nicht als das, ich bin Ihnen von Herzen dankbar. Sie werden Olga Ihrer Güte würdig finden.“

„Der Baron von Banart, der soeben von der Kunst des Gastes unterrichtet war, von dessen Einfluß in England er so viel erwarten durfte, beeilte sich ihm zu Geson aufzusuchen. „Ach, mein Vetter,“ rief er, „welche Freude, Sie bei mir zu sehen. Sie waren verheiratet?“

„In öffentlichen Angelegenheiten.“

„Ja,“ lächelte Banart. Er hatte schon von der Bekanntschaft des Grafen zu der schönen Sängerin gehört, die Weiterung des Diplomaten für die Künstlerin zugesagt bereits das Stadtgespräch.“

„Augustus,“ sagte die Baronin, „du kommst mir gerade sehr gelegen. Ich möchte eine Auskunft über die Familie des Grafen William Harris. Du bist ja etwas bedeutender Adelkammacher, und wirst mich in dieser Beziehung gewiß befriedigen können.“

„Sprich, du von dem Baron Harris aus Northingham?“ fragte Banart. „Der gehört einem sehr alten, vornehmen Geschlecht an und ist sehr reich, hat sich aber ganz vom öffentlichen Leben zurückgezogen.“

„Ich möchte etwas über seine Familie zu hören,“ bemerkte die Baronin. „Über die Söhne oder die Töchter?“

„Über die Söhne natürlich.“

„Er hat nur einen und der ist Oberst bei der Garde.“

Die Baronin und der Graf tauchten bekannte Worte aus. „Für einen Sohn?“ wiederholte Frau v. Banart. Die Tochter des Grafen war lebhaft erzogen, er wollte, daß seine Frau keinen persönlichen Beweggrund hatte, sich nach der ihr gänzlich fremden Familie zu verheiraten.“





### Nachruf!

Mit tiefer Erschütterung vernahmen wir die Kunde von dem plötzlichen Dahinscheiden unseres so treu bewährten

## Hauptmanns Herrn Albin Modes.

Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen Kameraden, dessen Andenken in unserer Gilde in Ehren bestehen wird und versagen uns nicht, für die uns reichlich bewiesene Kameradschaft dem theueren Entschlafenen ein **Hab' Dank und Ruhe sanft.**

in die Ewigkeit nachzurufen.

Aue, den 26. März 1900.

Die privilegierte Schützengilde Aue,  
Hermann Rudolf, Leutnant,

## Niederlassung.

Habe mich in AUE als

## Thierarzt

niedergelassen.

Wohnung: Bahnhofstrasse 18 II  
Amtsthierarzt C. Krause  
Rossarzt a. D.

## Holzschuiger

Für Accorarbeiten und

## Pappenarbeiter

bei sehr gutem Lohn gesucht.

C. Ch. Landmann,  
Papierfabrik in Lauter.

## Den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

sowie die Eröffnung der reichhaltigen

## Modell-Hut-Ausstellung

beehre ich mich anzugeigen und zur Besichtigung ergebenst einzuladen.

Otilie Zinke, Putzgeschäft.  
Schneebergerstr. 18.

Im Hause des Herrn Gärtnereibesitzer Siemann.

## Schöner Schnurrbart!

Die Pierde eines stolzer jeden Herrn.

Außmanns berühmte Bartpasta wirkt in kurzer Zeit. Garantie: **Unschädlich.** à Dose 3 Mark per Nachnahme Briefmarken nehme in Zahlung.

Wer an **Saaransfall, Schuppen (Schinnen)** leidet, und wieder kräftigen und gesunden **Saarwuchs** erlangen will, wende sich vertrauensvoll an

Karl Kuhlmann,  
Spezialist für Haar- und Bartpflege, Düsseldorf.

## Jedes Loos ein Treffer

Wegen die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen

Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt  
**5 Millionen 380 000 Francs.**

Haupttreffer z. Z. jährlich **3 x 600 000,**  
**3 x 300 000, 3 x 100 000, 3 x 25 000,**  
**6 x 20 000, 6 x 10 000** etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Ausszahlung „baar“ mit 58%.  
Wir offerieren Originalloose; auch Antheile zu Mitgegentum für alle noch stehenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von

**nur 4 Mark pro Antheil.**

Nachh. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einzahlung.  
Verkaufhaus Danmark I. Kopenhagen. K. 571

## Couvert's

liefert billigst und sofort  
„Auerthal-Zeitung“

## Alle Musikinstrumente,

Musikwerke, Noten und Schulen liefert man am besten von **Burkhardt's Musikhaus,** Spolda Th. 1. Geschäftsgründung 1880 Cataloge gratis.

## Schöner flotter Gasthof

ff. Saal, der einzige, 12 000 Einw., Erzeib. 1000 Hektoliter Bier, enorm andere Sachen. Preis 95 000 Mt. An. 20 000 Brauerei giebt 15 000 Mt. zu. **Zimmermann, Aftenburg,** S. A., Benzelsstraße 8.

## Gaslampen

für Laden und Schaufenster gesucht. Offerten erbeten unter **A. K. in die Exped. d. Bl.**

## Butter!

Mit 1. Preis prämierte gar reine **Centrifugen - Särahm - Tafel-Butter**

per Postkost von 9 Pfd. netto Mt. 10,25 franko Nachnahme bet. **W. Sattelmair, Altm a. D.**

**Frau Ida Beyer, Greiz** empfiehlt ihr großes Lager in reinw. Damenleiderstoffen Greizer Fabrikat an Private zu bekannt billigen Preisen. **Reif-Noben nach Gewicht.** Muster- und Auswahlendungen franko. Vertreter gegen hohen Rabatt gesucht.

**Aekterinnen, Dienstpersonal** sucht und empfiehlt **Winkler, Chemnitz, Theaterstr. 28**

## Trauerbriefe

mit Couverts liefert schnell **Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“**

**Wer sucht Stellung?** Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das **Central-Stellen-Nachweis-Bureau Fortuna** Braunschweig.

## Bestellungen

auf die „Auerthal-Zeitung“ werden jederzeit entgegen genommen in der **Exped. d. Bl.**

## Kleiderstoffrester Luchrester

(zu außergewöhnlich billigen Preisen) empfiehlt

**Adelma Kirmse,**  
Eingang Ecke Wettinerstraße.

## Max Golde

Buchbinderei und Papierhandlung  
Aue, Wettinerstrasse

empfehl't als passendes Konfirmationsgeschenk sein grossartiges Lager

## Gesangbücher

von den hochelegantesten Neuheiten bis zu den einfachsten in dauerhaften Einbänden zu billigsten Preisen.



## Reklame!

verliert ihren Wert, wenn solche nicht sachgemäss ausgeführt wird.

Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Vergeltung Ihrer Anzeigen schreiten, an die älteste, erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A.G.,** Fernsprecher **CHEMNITZ** Holzmarkt 4/5.

Stromg. saubere, aufmerksame und billige Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie etc. Anarbeitung von Reklamen grossen Style durch besondere Einführungs-Abtheilung. Kostenvoranschläge und Mastervorlagen gem zu Diensten.

Gepründet 1855.

**Bisitenkarten** liefert in eleganter Ausführung **Auerthalzeitung.**

## Zucker ist ein Nahrungsmittel



**Elfenbein-Seife**  
Elfenbein-Seifenpulver  
das Beste zum Waschen der Wäsche.

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke „Elefant“.

In fast allen Materialwarenhandlungen zu haben.

## Lungenkatarrh.

„Lungenkatarrh“ bringe ich zur Kenntnis, daß die **Privatpoliklinik** in **Glarus** meine Frau von einem chronischen Lungenkatarrh mit Husten, Auswurf, Atembeklemmung, Mattigkeit, Verstopfung, und Schmerzen in Brust und Rücken durch dreifache Behandlung vollkommen geheilt hat. Vorher hatten wir uns an einige Orte gewandt, ohne Hilfe zu finden weshalb dieser Erfolg um so höher anzuschlagen ist. Meine Frau ist jetzt des besten Wohlbefindens und ist wieder rüstig wie in früheren Tagen. **Steeden, Post-Rundel (Waffau), den 12. April 1898.** **Wilhelm Raß.** — Daß **Wilhelm Raß** die hier vorstehende Unterschrift in meiner Gegenwart eigenhändig vollzogen, wird hiermit bescheinigt. **Steeden, den 12. April 1898.** **Weidemann, Bismarckstr. 504. (Schweiz)**